

WATCHLIST

WIEN

Theater Scala, 19.45
„Das Leben der Bohème“

Ein Leben in bitterer Armut – das allerdings sehr kunstvoll: Auf Aki Kaurismäki's prächtig tragikomischen Schwarz-Weiß-Film *La vie de Bohème* (aus dem Jahr 1992) greift Bruno Max' Theater zum Fürchten zurück. Ellen Schmitt inszeniert die Geschichte der drei elegant vegetierenden Herren, also des Malers Rodolfo, des Dichters Marcel und des Künstlers Schaunard. Das Ganze ist mit Dirk Warme, Markus Hamele und Philipp Stix zu sehen. (afze)

01/544 20 70

WIEN

Blue Tomato, 20.30
Gnigler

Der in Linz ausgebildete Tenorsaxofonist Jakob Gnigler hat im Jahre 2014 auf Werner Zangerles Listen-Closely-Label ein kompositorisch anspruchsvolles Debütwerk mit seiner eigenen Band, also dem Septett Gnigler, vorgelegt, dessen kammermusikalischer Eklektizismus zuweilen an des Komponisten und Flügelhornisten Franz Koglmann frühes Pipe-tet erinnert. Eine echte, direkte und ehrliche Empfehlung zum Besuch also! (felb)

www.bluetomato.cc

OBERÖSTERREICH
Linz, Stifter-Haus, 19.30
Walter Wippersberg

Der Losensteiner Walter Wippersberg ist so etwas wie eine ziemlichliche Mehrfachbegabung. Er hat sowohl Kinderbücher, Theaterstücke als auch Romane, Drehbücher sowie Essays zur politischen Lage verfasst. Er war auch Regisseur satirischer Filme über das (ober)österreichische Wesen (etwa in *Das Fest des*



Foto: Wett

Kein Boden, keine Wand soll der ursprünglichen Raumstruktur entsprechen – die Ausstellung „Volker Giencke: Ein Teil von mir ist Sprache“.

Manisches Implantat

Volker Giencke stellt im Innsbrucker aus: Die Schau „Ein Teil von mir ist Sprache“ sorgt für Transformationen von Räumen.

Robert Gander

Innsbruck – Giencke gehört zu jenen Architekturprofessoren, die auch bauen. Sein Œuvre ist überschaubar, dauerte die konstruktiv anspruchsvolle Ausführung doch oft mehrere Jahre. Das Hinausgehen über Gewohntes, eine Leidenschaft im Tun und ein Feingefühl für soziale Bedürfnisse sprechen aus ihnen; Forderungen, die er auch an seine Studierenden stellte.

Mehr als 23 Jahre prägte der gebürtige Kärntner Architekturstudierende am Institut für experimentelle

Architektur in Innsbruck. Die Beendigung seiner Lehrtätigkeit ist Anlass für die Ausstellung im aut. Titel: *Ein Teil von mir ist Sprache*. Retrospektive? Keinesfalls. Gienckes Ansatz lautet, sein Denken, seine Haltung und Auffassung von Architektur nicht nur mittels Architektur zu zeigen, sondern physisch erlebbar zu machen.

Die Räume im Welzenbacher-Bau erfahren eine radikale Transformation. Kein Boden, keine Wand entspricht der ursprünglichen Raumstruktur. Die Bodenöffnungen, in denen im ehemaligen Brauhaus die Sudkessel standen, sind geöffnet, unterschiedliche Ebenen durch Treppen verbunden. Man meint, durch die Bildwelten eines Piranesi oder Escher zu steigen. Eine neue Wahrnehmung des Raums und der Umgebung ist garantiert.

Giencke prägte den Begriff der „Konkreten Utopie“, in dessen Kontext ihm die Rea-

lisierung von Architekturinstallationen wichtig war – Eingriffe in die Umgebung, die bisher Übersehenes wahrnehmbar machen. Eine solche „folie“ („kleine Ver-rücktheit“) ist auch die Installation im aut, die ihre Machart – die Schweißnähte, die Unterkonstruktion – offenlegt. Die (Denk-)Werkstatt blitzt durch. Poetisch einerseits, leidenschaftlich, manisch und zuweilen auch brutal andererseits.

Ehemalige Studierende, die die Ausstellung betreten, sagen, das ist Giencke, er hat sich mental eingeschrieben. Nach Maria Giuseppina Grasso Cannizzo, die 2014 die Räume ebenfalls radikal verwandelte, ist Gienckes Ausstellung ein weiterer gelungener Versuch des aut, Architektur jenseits ihres „Abfalls“ (Pläne, Modelle) und der „Abbildprodukte“ (Fotografie, Film) auszustellen.

Bis 27. 6., architektur und tirol

TANZ

„Souls“ in Tirol

Mit den Mysterien afrikanischer Kulturen setzt sich der Choreograf Olivier Dubois in seinem Tanzstück *Souls* auseinander. Zu sehen ist diese intensive Arbeit nun beim Osterfestival Tirol – am Dienstag in der Innsbrucker Dogana. Lange hat Dubois nach den dafür richtigen Persönlichkeiten gesucht. „Alte Seelen“ sollten es sein, die Wissen und Erfahrung ausstrahlen. Seine sechs Tänzer – tatsächlich ausschließlich Männer – stammen aus Marokko, Südafrika, Côte d'Ivoire, dem Senegal, Ägypten und Kongo. Das Medium, auf, in und mit dem sich diese Figuren zur Musik von François Caffenne bewegen, ist Sand. Diesem Material wird hier die Funktion eines Orakels, aber auch der Arena oder eines Friedhofs zugewiesen. In seinem, wie er sagt, „univer-

sellen“ Anliegen, mit *Souls* das Gewicht von Leben, Schicksal und Tod zu messen, bewegt sich Dubois zurück in die Tiefen des Modernismus und dessen Sehnsucht nach Ursprüngen und übergreifenden Werten. Das trifft den gegenwärtigen Zeitgeist. Denn seit einigen Jahren werden auch im Tanz zunehmend kritische Fragen an die Postmoderne gestellt. Dubois (43) hat eine beachtliche Karriere hinter sich. Er begann erst Mitte der Nullerjahre, eigene Stücke zu choreografieren. Heute leitet er das Ballet du Nord des Choreografischen Zentrums in Roubaix nahe der belgischen Grenze. Noch mit dem Ballet National de Marseille hat er im Vorjahr beim Osterfestival seine abgründige *Élégie* gezeigt. (plo)

24. 3., 20.15

www.osterfestival.at

THEATER

KÄRNTEN

neuebuehnevillach Villach, 04242 287164
www.neuebuehnevillach.at Der gute Tod
20.00

Stadtgalerie Klagenfurt Klagenfurt, 0463/537-5532
www.stadtgalerie.net dance2art: Solo von Sophia Hörmann zur Ausstellung „Gunter Damisch“ 19.00

OBERÖSTERREICH

Kammerspiele Linz Linz, 0800/218 000
www.landestheater-linz.at Funkelnde Geister
19.30

Phönix Theater Linz Linz, 0732/662641
www.theater-phoenix.at Balkon: Das Intervall
19.30

Tribüne Linz Linz, 0699/11399844 www.tribune-linz.at Glaube Liebe Hoffnung 19.30

u(h)of Linz Linz, 0800/218 000 www.landestheater-linz.at Nur ein Tag 10.30

SALZBURG

Nexus - Kunsthaus Saalfelden Saalfelden am Steinernen Meer, 06582/75999 www.kunsthausnexus.com Die letzten Tag der Menschheit
20.00

Oval - Die Bühne im Europark Salzburg, 0662/442021-0 www.oval.at African Spielzeugland 10.00

Schauspielhaus Salzburg Salzburg, 0662/8085-0 www.schauspielhaus-salzburg.at Odysseus, Verbrecher 19.30

STEIERMARK

Oper Graz Graz, 0316/8008 www.theater-graz.com Grimm! Die wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf 10.30 14.30 Studiobühne (Girardigasse 1c): Aqua viva
20.00

Schauspielhaus Graz Graz, 0316/8000
www.theater-graz.com Probehöhne: Das Missverständnis 19.30 Jugend ohne Gott
20.00

TIROL

Kammerspiele Innsbruck Innsbruck, 0512/52074 www.landestheater.at Anna Karenina 20.00

Literaturhaus am Inn Innsbruck, 0512/507-4503 www.uibk.ac.at/literaturhaus Ein Abend zu und mit Joseph Zoderer 20.00

OSTERFESTIVAL TIROL 05223/53 808 www.osterfestival.at
Congress Innsbruck Innsbruck Dogana: Tanz Souls 20.15

* Premiere. Angaben ohne Gewähr.

ToiToiToi
GLAUB ANS GLÜCK.
Ziehung vom 22. 3. 2015

4	4	5	6	5
---	---	---	---	---

Angaben ohne Gewähr